

<http://www.wiwo.de/politik/konjunktur/konjunkturausblick-2016-die-unsichtbaren-gefahren-fuer-den-aufschwung/12753934.html>

Konjunkturausblick 2016

Die unsichtbaren Gefahren für den Aufschwung

Niedrige Zinsen und billiges Öl bescheren Deutschland einen Konsumboom. Doch Investitionen bleiben aus, und die Weltwirtschaft schwächelt.

01.01.2016, 08:30 Uhr: Herr Siegfried Bauer (Siggi40.de)

„... und die Weltwirtschaft schwächelt“

Die Märkte boomen – die Krise bleibt. „Der aktuelle Aufschwung läuft auf Pump“, schimpft Unger, „er wurde erkaufte durch die höchste Staatsverschuldung in der aktiven Erinnerung der Menschheit.“ Je höher die Schulden von Staaten, desto geringer das Wirtschaftswachstum, und desto verletzlicher werden sie in Bezug auf die Finanzmärkte. 41% der Schulden, die die USA seit Bestehen anno 1776 machten, wurden unter der Amtszeit Obamas gemacht. Seit 2010 hat sich die Staatsverschuldung von 12 Bio. \$ auf über 18 Bio. \$ erhöht.

Aus finanz100: „Inklusive der Schulden der privaten Haushalte und der Unternehmen außerhalb des Finanzsektors stehen die Amerikaner mit insgesamt mehr als 57,5 Billionen Dollar in der Kreide. Das sind horrenden 328 Prozent der Wirtschaftsleistung.

Ohne die Milliarden und Billionen aus den Druckerpressen der Zentralbanken würden in den westl. Ind.staaten schon längst die Lichter ausgehen, die öffentliche Ordnung zusammenbrechen. Da schwächelt nix – da is Feierabend. Die Weltverschuldung hat sich von 2005 bis 2010 von 59 Billionen \$ auf über 200 Billionen \$ vervierfacht. Also nix Aufschwung, sondern Bankrott. „Der finale Kollaps wird definitiv kommen“. Die Krise ist keinesfalls gelöst, sondern von Notenbankern und Politikern mit viel Geld lediglich in die Zukunft verschoben worden. Unser Finanzsystem hat eine mathematisch begrenzte Lebensdauer und diese ist 2008 abgelaufen und wird seitdem nur mit immensen Maßnahmen künstlich am Leben erhalten. Die Politik erkaufte sich lediglich teure Zeit.

"Die öffentlichen Schulden sind eine der schrecklichsten Geißeln, die jemals zur Plage einer Nation erfunden wurden." David Ricardo (18. April 1772 - 1822)

01.01.2016, 08:33 Uhr: Herr Siegfried Bauer (Siggi40.de)

Teil II

„Tatsächlich scheint die Shopping-Queen mehr als eine mediale Erfindung zu sein“.

Seitdem unsere CDU(CSU Regierung die Spareinlagen der Deutschen Sparer für die Haftung der bankrotten Südländer herangezogen hat, geben die Bürger ihr Geld lieber selbst aus, bevor es ihnen einfach von Schäuble weggenommen wird. Hier hat das Staatsfernsehen bei der Suggestion des erträumten Aufschwungs durch die erhöhte Binnennachfrage versagt.

Jeder 10.Deutsche braucht staatliche Hilfe. Jetzt kommen nochmals mind. 1 Mio. pro Jahr dazu. Und die historischen Entlassungswellen stehen erst noch bevor. Inzwischen arbeitet jeder vierte im Niedriglohnssektor. Etwa 7,6 Millionen Menschen – 9,3 Prozent der Bevölkerung – erhalten staatliche Leistungen zur Sicherung ihres Existenzminimums. Und über 5 Millionen Menschen verzichten aus Scham auf Hartz 4! 2,6 Mio. benötigen einen Nebenjob, um nicht zu verhungern. Dazu kommen noch die offiziell und verdeckt Arbeitslosen (Z.B. fallen alle über 58 Jahre automatisch aus der Statistik). Jeder zehnte Deutsche ist auf Hilfen des Staates angewiesen, meldet das Statistische Bundesamt.

Ifo-Chef Hans-Werner Sinn warnt derweil die Bundesregierung, Risikopapiere der Banken aufzukaufen. Ifo-Präsident Hans-Werner Sinn erklärte unlängst bei Bloomberg, die Europäische Zentralbank nutze die Deflationsdebatte, um eine Politik der quantitativen Lockerung vorzubereiten, die jedoch nicht dazu diene, Deflation zu bekämpfen, sondern um Banken zu retten. „Ich sehe die EZB sehr stark in der Bankenrettung und Investitionslenkung unterwegs“, so Sinn wörtlich. Für Europa sieht Sinn schwarz. "Nach Lage der Dinge kann das Finanzsystem der Euro-Zone mit seinen jetzigen Strukturen politisch und ökonomisch nicht überleben". Es zerstöre den freien Kapitalmarkt - und bürde den Ländern riesige Haftungsrisiken auf, ohne dass Parlamente zustimmen müssen.

01.01.2016, 08:41 Uhr: Herr Siegfried Bauer (Siggi40.de)

Teil III

„Ähnlich hohe Zuwächse hatte es zuletzt vor 15 Jahren gegeben. Damals hatten das Aktienfieber und die New-Economy-Euphorie die Bürger in höchste Kauflaune versetzt“. Nicht ganz richtig.

Der neue Markt hatte wenig mit Euphorie zu tun, eher mit dem größten Betrug aller Zeiten lt. Kostolany. Die gesamte Altersversorgung von Hunderttausenden hatte sich damals in Luft aufgelöst. Damals wurde auch ich von der DWS, einer Tochter der Deutschen Bank um 165.000.- abgezockt. Millionenbeträge wurden in neu eröffneten Firmen angelegt, die noch nie einen Auftrag ausgeführt und noch keinen Angestellten hatten, lediglich auf eine Vorausschau verweisen konnten. So sieht nicht Professionalität, Seriosität und Vertrauen aus – sondern staatlich protektierter eiskalter Betrug!! Deshalb Finger weg von Aktien! Die Zeiten sind schon lange vorbei, als Aktien noch eine seriöse Anlage waren.

Die Börsen werden einbrechen. Der Weltwirtschaft geht die Puste aus, das globale Finanzsystem werde eines Tages implodieren. Notenbanken und Politik riskierten den Zusammenbruch.

Faber ist sicher, dass eines Tages das ganze globale Finanzsystem auf null gesetzt wird. Für einen allfälligen Neustart des Systems sorgen werden aber nicht Notenbanken, sondern implodierende Währungs-, Kredit- oder Aktienmärkte.

Der Baltic-Dry-Index, ein Frühindikator für die Weltwirtschaft.

Am 20.Mai 2008 mit 11.793 Punkten sein Allzeithoch. Im Juli 1986 sein Allzeittief mit 554 Punkten wird nur noch durch das aktuelle Tief unterschritten:

Am 17.02.2015: 516 Punkte. 1 Jahr = minus 54,97%, am 21.11.2015 = 498 Punkte. Halleluja.

Noch ist dafür Zeit, seine Lebensersparnisse und sein Vermögen sicher und günstig in Edelmetalle umzuschichten, zum Werterhalt und nicht ein Leben lang umsonst geschuftet hat. Damit man auch noch was davon hat, wenn man in Rente ist und seinen Kindern und Enkelkindern eine Freude machen möchte.